

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **48 (1971)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand in den Jahren 1966–1970 am Geobotanischen Institut (Stiftung Rübel) der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, an der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf bei Zürich, und im Gebiet des Strelapasses und vom Gotschnagrät oberhalb Davos. Ihre Durchführung war nur möglich dank der tatkräftigen Mithilfe von Menschen aus den verschiedensten Lebensbereichen.

In erster Linie danke ich Herrn Prof. Dr. E. LANDOLT, unter dessen Leitung die vorliegende Dissertation entstand, für seine großzügige Unterstützung bei der Verwirklichung meiner Forschungspläne, für wertvolle Ratschläge bei der Durchführung der Untersuchungen, auch anlässlich mehrerer Exkursionen ins Untersuchungsgebiet, sowie aufbauende Kritik bei der Niederschrift. Die bodenphysikalischen Messungen konnten dank dem Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. F. RICHARD an der Professur für Bodenphysik (ETH-Z) durchgeführt werden. Hiefür sowie für Beratung in bodenkundlichen Fragen, auch auf einer Exkursion ins Strelagebiet, und für eine kritische Durchsicht der Arbeit spreche ich ihm meinen besten Dank aus. Herr Prof. Dr. H. ELLENBERG, Göttingen, bestärkte mich in meinem Vorhaben, das Problem experimentell anzugehen, und gab mir wertvolle Ratschläge vor allem zur Durchführung von Konkurrenzversuchen, wofür ihm hier bestens gedankt sei.

Viel Hilfe und Beratung erhielt ich von Mitarbeitern der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf ZH, so von Herrn Dr. E. SURBER und Herrn I. KÄLIN beim Bau der Thermistorenmeßinstrumente, von Herrn Dr. H. TURNER Beratung in meteorologischen und von Herrn Dr. P. SCHMID in statistischen Fragen. Herr E. FREHNER ermöglichte mir die Durchführung der Kulturversuche im Pflanzgarten der Versuchsanstalt und überwachte sie. Allen diesen Herren spreche ich hiemit meinen Dank aus.

Mit Herrn Prof. Dr. R. BACH durfte ich über Bodenbildung und andere Probleme diskutieren. Hiefür sowie für die Erlaubnis, den Atomabsorptionsspektrometer des Agrikulturchemischen Instituts zu benutzen, sei ihm vielmals gedankt.

Herrn Dr. E. FREI und seinen Mitarbeitern von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau in Zürich-Reckenholz danke ich für die Durchführung einiger Bodenanalysen und die Überlassung zahlreicher unveröffentlichter Anleitungen zur chemischen Bodenanalyse.

Auch die Mitarbeiter des Geobotanischen Institutes ETH halfen mir bei meiner Arbeit. Mit Herrn PD Dr. F. KLÖTZLI durfte ich mehrmals über die Kalkfrage diskutieren, und auf seine Aufmunterung konnte ich zählen. Herr F. GROSSMANN, dipl. Natw. ETH, danke ich für tatkräftige Hilfe auf dem Strelaberg und mehrere Gespräche. Frau M. SIEGL und Frl. T. EGLOFF halfen bei den Bodenanalysen. Frl. D. WEBER schrieb das Literaturverzeichnis ins reine, Frl. E. BRÄM zeichnete einige Abbildungen, und Herr H. SIGG photographierte die Versuche. Ihnen allen sei vielmals gedankt.

Auch in Davos habe ich vielen Personen zu danken, so dem Direktor der Gondelbahn Schatzalp–Strelapaß für die Gewährung von Freikarten für mich und meine Helfer, den jüngeren Mitgliedern der Familie CHR. FOPP für die Hilfe bei der Pflanzung auf dem Strelaberg und Frau E. BUOL für die Erlaubnis, die Versuche auf ihrem Grundbesitz durchzuführen.

Meiner Frau danke ich herzlich für die Hilfe bei den Klimamessungen und beim Schreiben der vielen Tabellen, vor allem aber für sehr viel Verständnis und Aufmunterung.

Der Schweizerischen pflanzengeographischen Kommission danke ich für einen finanziellen Beitrag an die Exkursionen und der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen für einen namhaften Beitrag an die Druckkosten der farbigen Abbildungen.